

S1 Die Schule steuert über das Schulprogramm ihre Entwicklung.	entwickelt
Grundlegende Anforderungen	
Ein Leitbild liegt vor.	trifft zu
Entwicklungsziele liegen vor.	trifft eher zu
Maßnahmen zur Zielerreichung sind festgelegt.	trifft zu

Stärken auf den Prozess bezogen

- Die Schule hat 2013 das Leitbild inhaltlich erweitert, präzisiert, im Schulgebäude präsentiert (z.B. Logo, Außenfassade, Flure, Klassenaushänge)...
- ... und für die Schulöffentlichkeit visualisiert (z.B. Schultagebuch, Homepage, Schul T-Shirt, Einschulungselternabend)
- Die Schule entwickelt in Zusammenarbeit mit den Gremien zusätzliche Projekte und Vorhaben (z. B. Zirkus, Bewegungspark und Methodentage).
- Aus den Protokollen wird ersichtlich, dass die Umsetzung verantwortlichen Personen- und Arbeitsgruppen zugeordnet und eine Terminierung festgelegt ist.

Entwicklungsbereiche

- Erweiterung des bestehenden Schulprogramms als Arbeitsprogramm

Mögliches Anschlusshandeln

- Die Schule findet eine Form, die die Prozessdokumentation transparent macht (Matrix): SMARTe Zielformulierungen; Verantwortlichkeiten sind ausgewiesen, Terminierung und Evaluation sind im Vorhinein festgelegt...
- Eine noch stärkere Verzahnung von Entwicklungsbereichen in den Fachcurricula mit Gedanken aus dem Leitbild wird angestrebt.
- Die Entwicklungsziele werden regelmäßig, terminlich fest vereinbart, überprüft und ggfs. revidiert.

B1 Die Schule verbessert ihr schuleigenes Curriculum.	entwickelt
Grundlegende Anforderungen	
Die schuleigenen Arbeitspläne sind erarbeitet.	trifft zu
Übergreifende Konzepte und Unterrichtsvorhaben sind in den schuleigenen Arbeitsplänen berücksichtigt.	trifft eher zu

Stärken auf den Prozess bezogen	
	<ul style="list-style-type: none"> •Die schuleigenen Arbeitspläne werden in der Homepage veröffentlicht, damit wird für alle Beteiligten Transparenz geschaffen (vgl. L2). •Elemente des Leitbildes sind in den Fachcurricula ansatzweise abgebildet und adaptiert. •Ergebnisse besuchter Fortbildungsveranstaltungen fließen in die Fachcurricula ein. •Die Konzepte werden angepasst (z.B. Methoden- und Medienkonzept); das Mobilitätskonzept findet in allen Fächern Berücksichtigung. •Die Arbeitspläne und die Leistungsbewertung werden regelmäßig in den Fachkonferenzen bearbeitet.
Entwicklungsbereiche	
	<ul style="list-style-type: none"> •Weiterentwicklung der vorhandenen Bausteine zu einem schuleigenen Curriculum
Mögliches Anschlusshandeln	
	<ul style="list-style-type: none"> •Die Schule legt eine Struktur an, die die Kompetenzorientierung berücksichtigt und die vorhandenen Bausteine vernetzt. •Die Schule entwickelt ein System zur Sicherung kompetenzorientierter Unterrichtseinheiten. •Die Schule plant zielgerichtete Überprüfungen der schuleigenen Arbeitspläne oder einzelner Aspekte (z.B. Differenzierung, Methoden).

K1 Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten ihre Zusammenarbeit aus.

eingeführt

Grundlegende Anforderungen

Die Arbeitsweisen in den Teams sind vereinbart.

trifft zu

Inhalte für die Zusammenarbeit sind festgelegt.

trifft zu

Stärken auf den Prozess bezogen

- Die Lehrkräfte sind aufgrund des guten Arbeitsklimas bereit, zusammen zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Dies wird als bereichernd und nützlich erfahren.
- Das vielfältige Schulprofil ermöglicht Lehrkräften und Mitarbeiter/-innen ihre Kompetenzen und Interessen einzubringen.
- Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeiter/-innen arbeiten verlässlich zusammen, um neben der Qualität der Lehr- und Lernprozesse auch die Erziehungsprozesse weiter zu entwickeln.
- Besondere Maßnahmen (z.B. Methodentage, Besuch außerschulischer Lernorte) werden nachvollziehbar gemeinsam geplant und durchgeführt.
- Die Sicherung einheitlicher Qualitäts- und Bewertungsstandards erfolgt durch paralleles Arbeiten.
- Flexibles Handeln und Reagieren auf neue Situationen wird durch kurze Kontaktwege ermöglicht.

Entwicklungsbereiche

- Grundsätze und Strukturen verbindlich festlegen
- Konzept zur Einführung neuer Mitarbeiter und Lehrkräfte

Mögliches Anschlusshandeln

- Das Kollegium verschriftlicht grundsätzlich die Aufgaben der Jahrgangs- und Klassenteams und verabredet feste Termine (z.B. Präsenznachmittag).
- Ein System wird entwickelt, um Ergebnisse der Zusammenarbeit zu sichern und für Folgejahrgänge zugänglich zu machen (Nachhaltigkeit).

E1 Die Schule bewertet die Ergebnisse des Unterrichts und der Bildungsangebote.	entwickelt
Grundlegende Anforderungen	
Die Schule erfasst ihre Daten und Ergebnisse.	trifft zu
Die zuständigen schulischen Gremien sind über Daten und Ergebnisse informiert.	trifft zu

Stärken auf den Prozess bezogen

- Die Daten und Evaluationsergebnisse werden in effektive Arbeitsvorhaben umgesetzt (z.B. Ergebnisse aus SEIS, VERA, Lernzielkontrollen).
- Die Ergebnisse (z. B. Vergleichsarbeiten, Evaluation) werden regelmäßig in den Gremien vorgestellt, diskutiert und ausgewertet.
- Die Schule entwickelt Leistungsstandards durch Sammlung und Bewertung der Lernzielkontrollen sowie der VERA Ergebnisse in den Fachbereichen.

Entwicklungsbereiche

Verfahren zur systematischen Auswertung und Nutzung von Daten etablieren

Mögliches Anschlusshandeln

- Die Schule leitet selbstverpflichtende Zielvereinbarungen als Anschlusshandeln nach Evaluation ab und fixiert einen Maßnahmenplan.

K3 Die Schule nutzt Kooperationen zur Erweiterung ihres Bildungsangebotes

abgesichert

Grundlegende Anforderungen

Kooperationen zur Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bestehen.

trifft zu

Kooperationen mit externen Partnern bestehen.

trifft zu

Stärken auf den Prozess bezogen

- Die Schule erschließt sich für die Erweiterung schulischer Angebote Netzwerke und Kooperationsverbünde und sichert sie dauerhaft.
- Verantwortlichkeiten werden mit den Kooperationspartnern (z.B. "Hochbegabung", Polizei, Sozialpädagogin, Nachmittagbetreuung) abgestimmt.
- Die Schule arbeitet bei Beratung und Prävention mit externen Partnern zusammen.
- Die Schule passt die Angebote an die veränderten schulischen Bedingungen an.
- Die Kooperation mit dem Förderverein sichert die starke Einbindung der Eltern in Schulprojekte mit starker Identifikationsmöglichkeit und materieller Unterstützung.
- Die Schule ermittelt im Austausch mit einigen Kooperationspartnern die Zufriedenheit mit den Angeboten.

Entwicklungsbereiche

Mögliches Anschlusshandeln

- die langjährige und verlässliche systematische Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern fortführen

F2 Die Schulleiterin/ der Schulleiter fördert die Entwicklung der Organisationsstrukturen und der Abläufe	eingeführt
Grundlegende Anforderungen	
Organisationspläne liegen vor.	trifft zu
Die Gremien sind eingerichtet	trifft zu
Kommunikationsstrukturen sind geschaffen	trifft zu

Stärken auf den Prozess bezogen

- Die Schulleitung hat Kommunikationsstrukturen verbessert (z.B. Infoblatt für Eltern, Homepage) und schafft dadurch Transparenz und Akzeptanz bei allen Beteiligten.
- Die Schulleitung reagiert flexibel auf neue Situationen durch kurze Kontaktwege.
- Die Schule nutzt wirkungsvoll traditionelle und moderne Kommunikationswege, um alle Beteiligten adressatengerecht und umfassend zu informieren.
- Die Schulleitung delegiert, kontrolliert und gibt Raum für eigenverantwortliches Arbeiten.
- Der Schulleiter führt regelmäßig und /oder nach Bedarf Gespräche mit den Gremienvertretungen.

Entwicklungsbereiche

- Entwicklung einer jährlichen Gesamtstruktur
- Evaluation der Organisationsstrukturen

Mögliches Anschluss Handeln

- Die Schulleitung erstellt einen Übersichtsplan mit allen Organisationsaufgaben und persönlicher Zuweisung (Sicherung der Strukturen).
- Die Schulleitung führt Zufriedenheitsbefragungen bei den Adressatengruppen durch.